

Russland in Zahlen

Aktuelle Wirtschaftsdaten für die Russische Föderation

Sommer 2011

Basisdaten | Wirtschaftsdaten | Soziale Indikatoren



Impressum :

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

ul. Mosfilmowskaja 56, 119285 Moskau

Tel.: +7 495 938 23 53

Fax: +7 495 938 28 76

E-Mail: eco@mosk.diplo.de

Ansprechpartner: Jochen Bessey, Olga Gladuschewskaja

Germany Trade and Invest - Büro Moskau

1. Kasatschi Pereulok 7, 119017 Moskau

E-Mail: osteuroopa@gtai.de

Ansprechpartner: Gerit Schulze, Bernd Hones

Deutsch-Russische Auslandshandelskammer (AHK)

1. Kasatschi Pereulok 7, 119017 Moskau

Tel.: +7-495-234 49 53,

Fax: +7-495-234 49 54

E-Mail: ahk@ahk-russland.ru

Ansprechpartner: Jens Böhlmann

Redaktionsschluss: August 2011

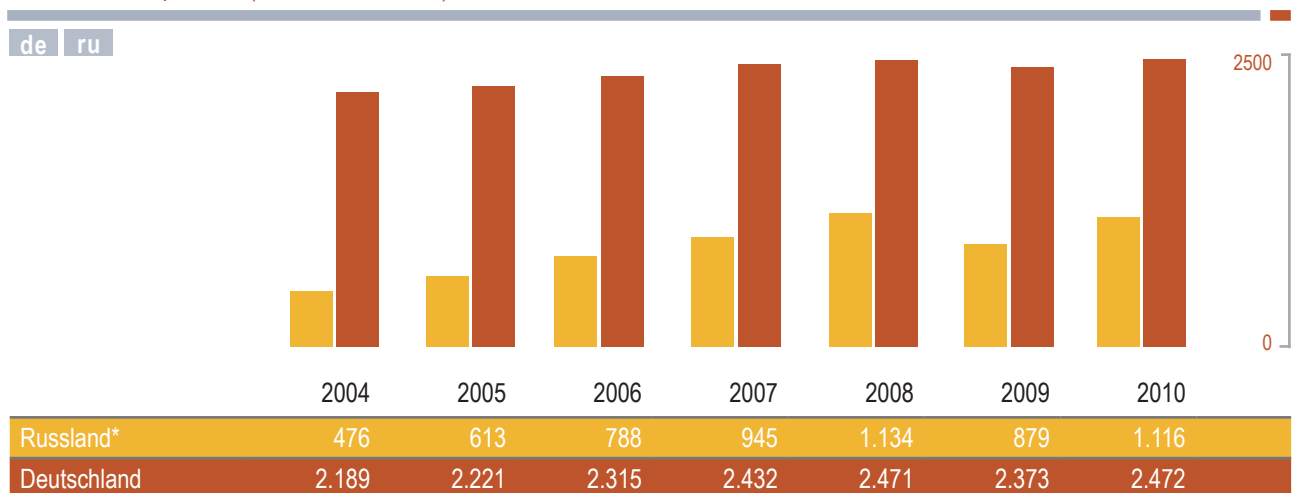
Inhalt

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN	4
Bruttoinlandsprodukt	4
Industrieproduktion	6
Investitionen	8
Außenhandel	11
Inflation, Zinsen, Währung	15
Staatshaushalt	16
Energie	18
SOZIALE INDIKATOREN	20
WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ZUSAMMENARBEIT	22
BASISDATEN	23

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

Bruttoinlandsprodukt

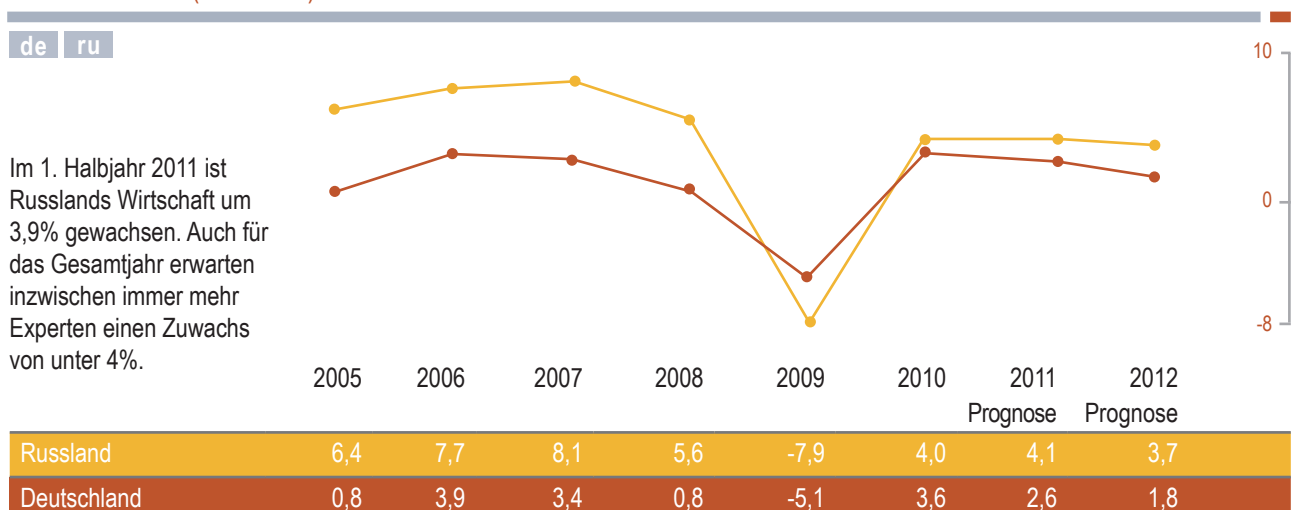
BIP zu Marktpreisen (in Milliarden Euro)



* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Statistisches Bundesamt, Rosstat

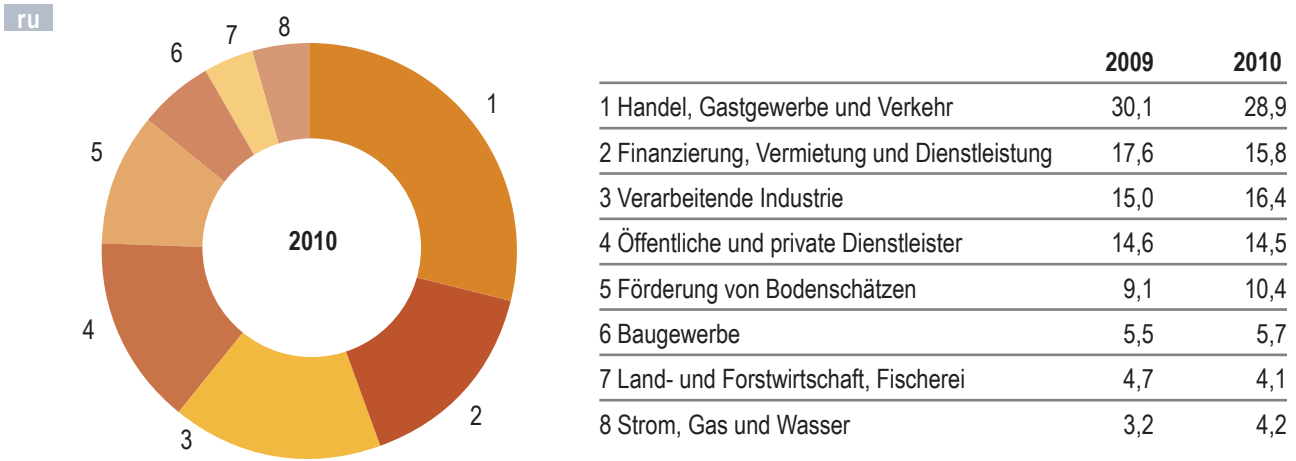
BIP-Wachstum (in Prozent)



Quelle: Statistisches Bundesamt, Rosstat

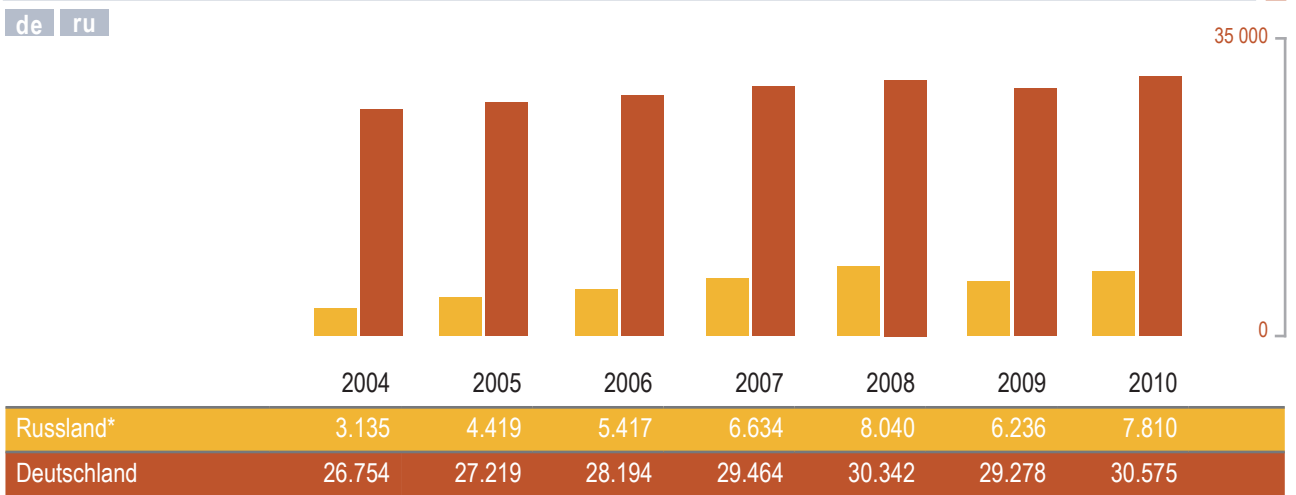
Prognosen: Regierung der RF, Bundesregierung

BIP nach sektoraler Entstehung (Angaben 2010; in Prozent)



Quelle: Rosstat

BIP pro Kopf (in Euro)

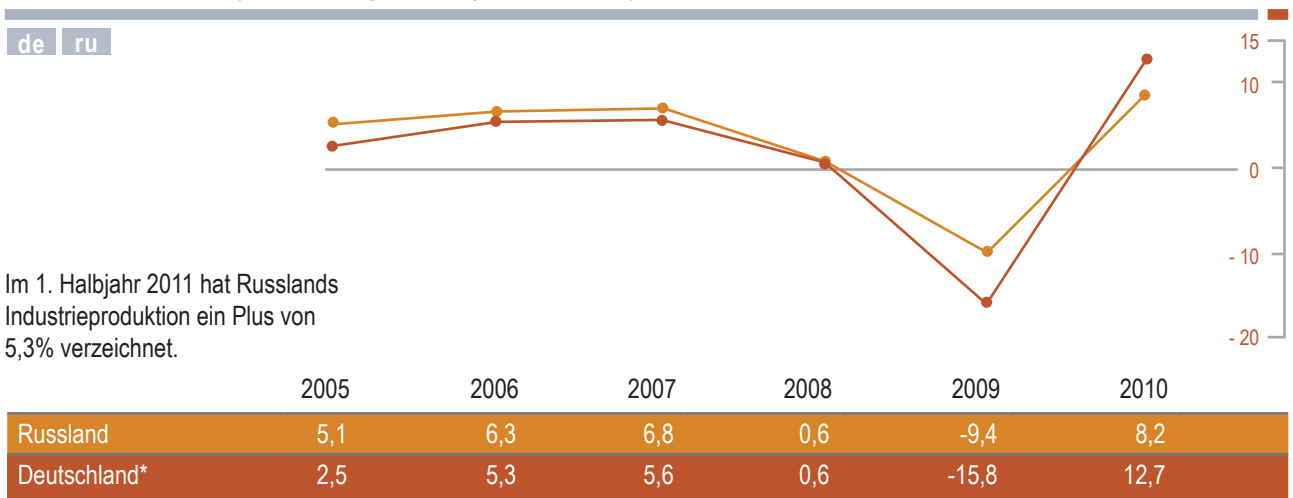


* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Statistisches Bundesamt, Rosstat

Industrieproduktion

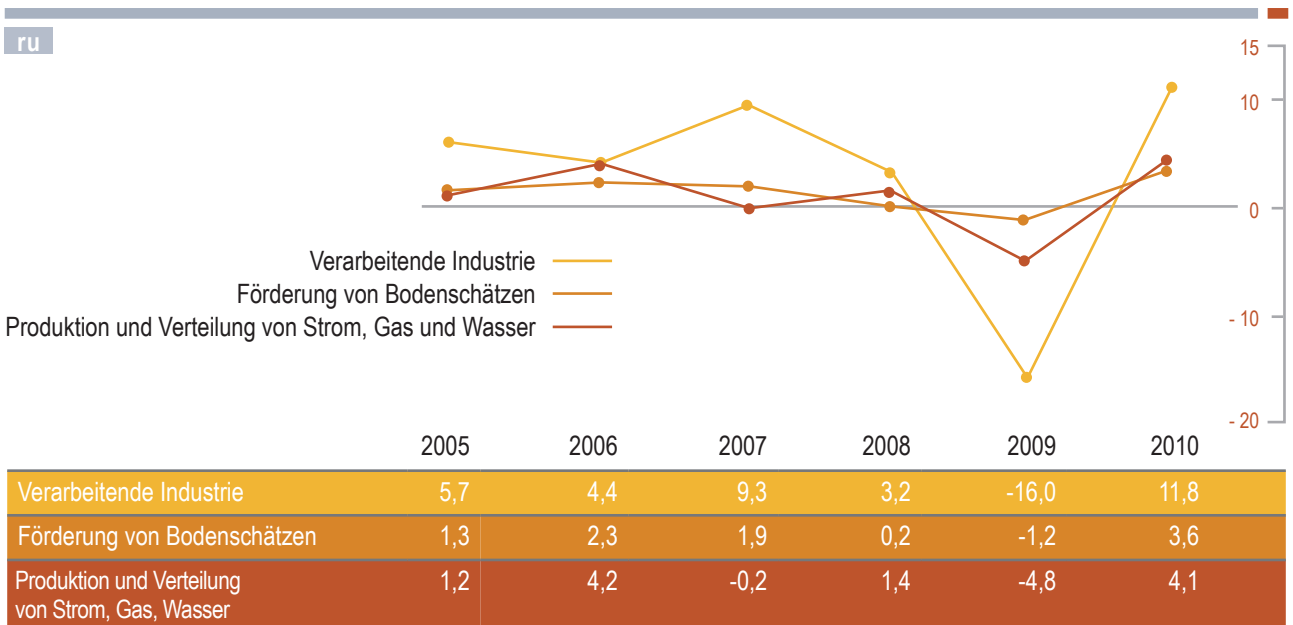
Industrieproduktion (Veränderung zum Vorjahr in Prozent)



* Produktionsindex für das produzierende Gewerbe

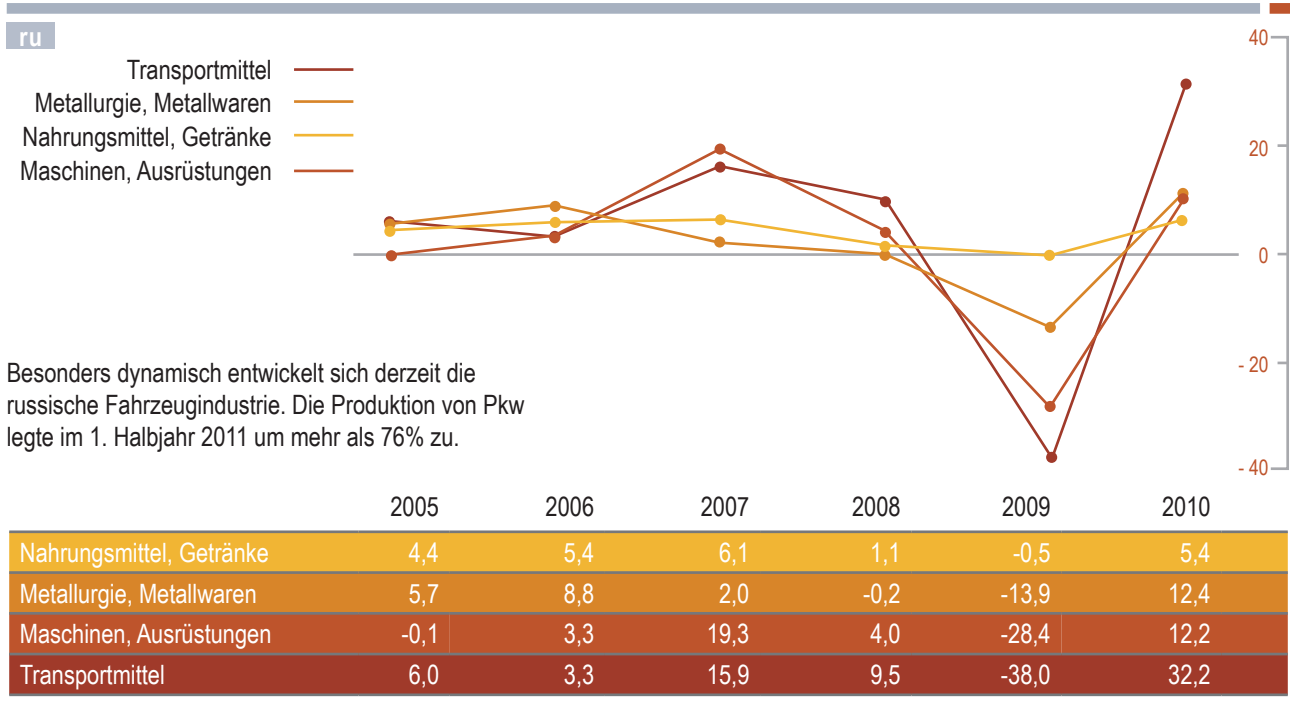
Quelle: Rosstat, Statistisches Bundesamt

Industrieproduktion nach Hauptsektoren (Veränderung zum Vorjahr in Prozent)



Quelle: Rosstat

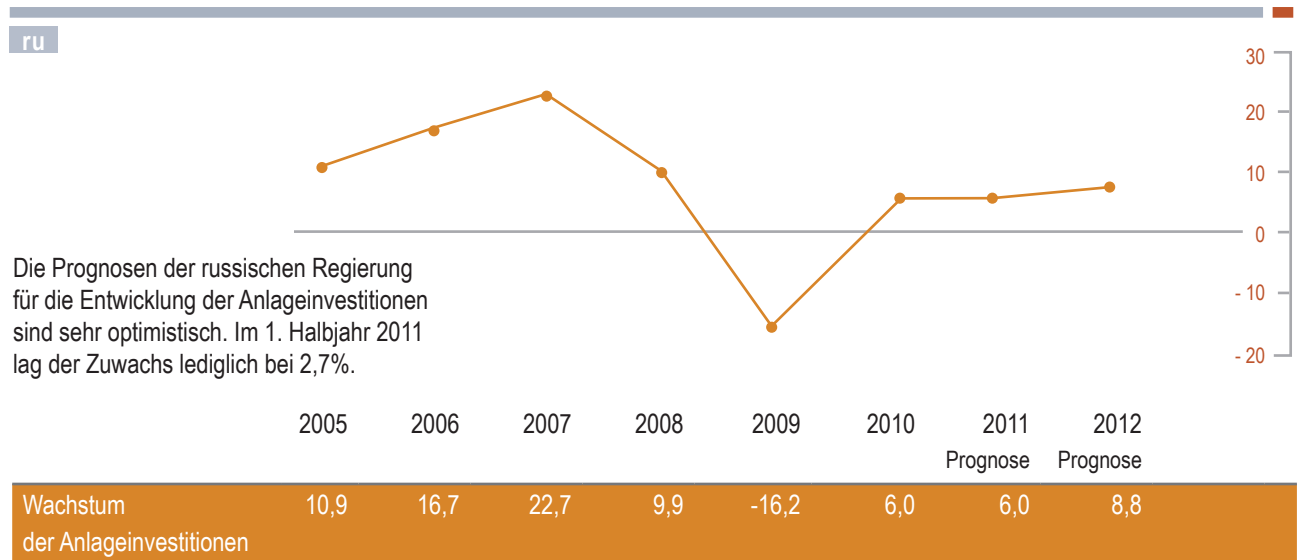
Verarbeitende Industrie (Veränderung zum Vorjahr in Prozent; ausgewählte Branchen)



Quelle: Rosstat

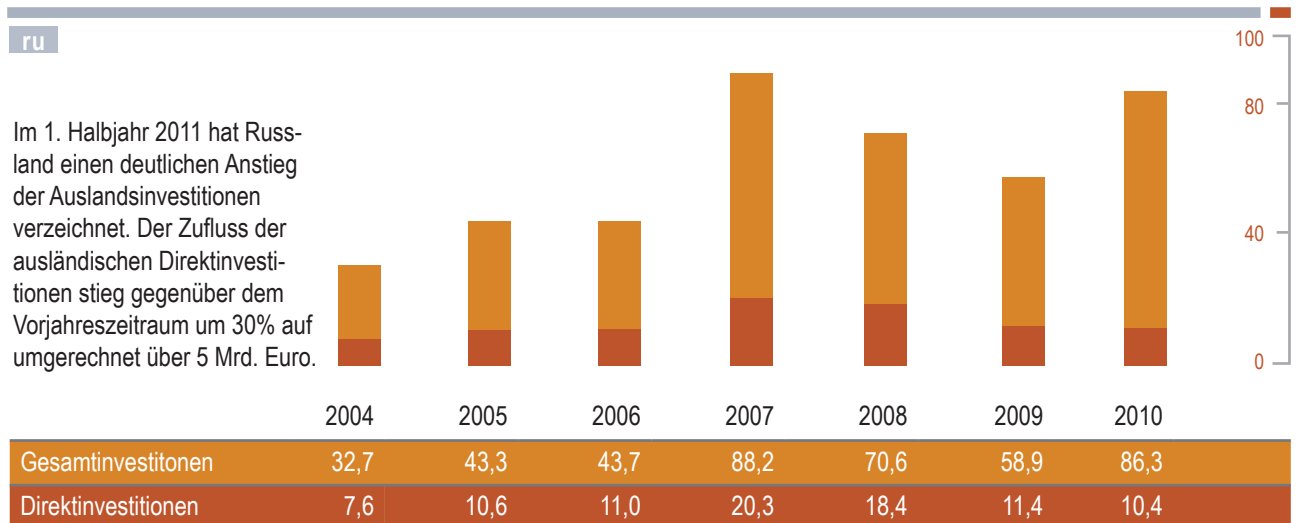
Investitionen

Wachstum der Anlageinvestitionen (in Prozent)



Quelle: Rosstat; Prognosen: Wirtschaftsministerium RF

Ausländische Investitionen in Russland (Zufluss in Milliarden Euro*)



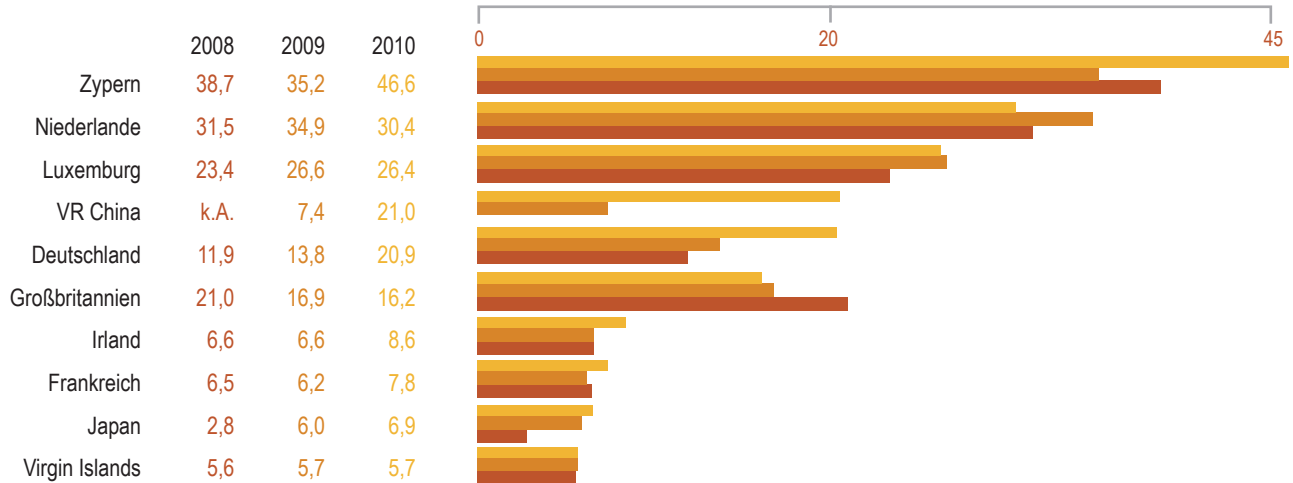
* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Rosstat

Herkunftsländer ausländischer Investitionen in Russland (Bestand in Milliarden Euro*)

ru

Deutschland belegt bei den kumulierten Investitionen hinter Zypern, den Niederlanden, Luxemburg und China den fünften Platz. Die drei führenden Herkunftsländer werden von russischen Unternehmen häufig aus steuerlichen Gründen als Standorte für Holdingkonstruktionen gewählt.



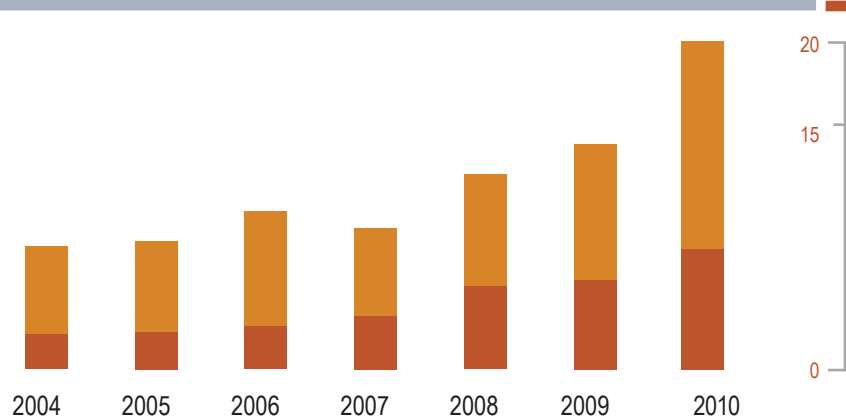
* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Rosstat

Kumulierte deutsche Investitionen in Russland (Bestand in Milliarden Euro*)

de ru

Der Bestand deutscher Direktinvestitionen in Russland ist im 1. Halbjahr 2011 um 750 Mio. Euro angewachsen. Er lag Ende Juni bei 7,75 Mrd. Euro. Die größten ausländischen Direktinvestoren in Russland sind Zypern und die Niederlande. Deutschland liegt an dritter Stelle.

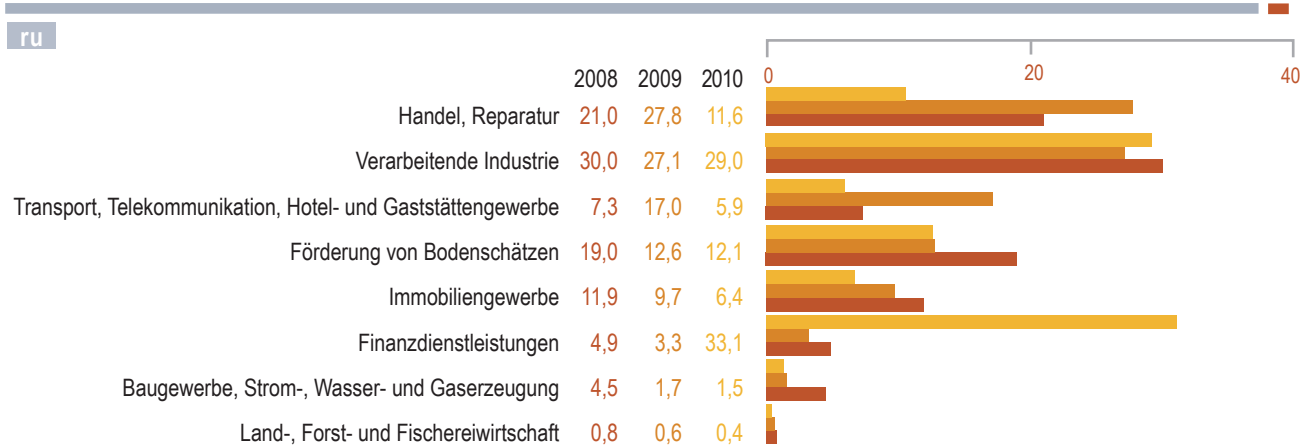


Deutsche Investitionen, kumuliert	7,5	7,8	9,7	8,6	11,9	13,8	20,9
davon Direktinvestitionen	2,1	2,2	2,6	3,3	5,0	5,6	7,0

* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Rosstat

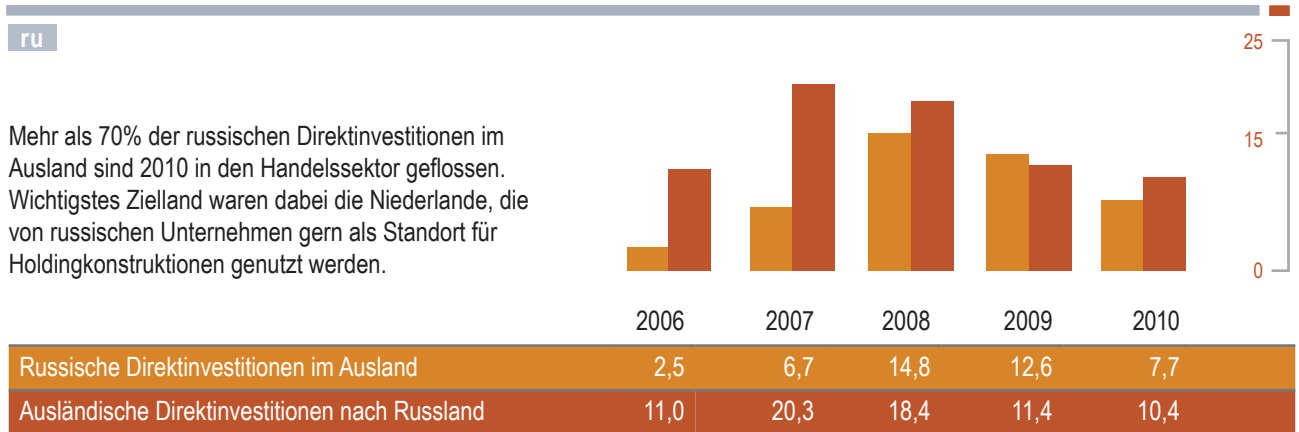
Ausländische Investitionen, Verteilung nach Branchen (Zufluss in Prozent)



Über die Hälfte der ausländischen Investitionen sind im 1. Halbjahr 2011 in den Finanzsektor geflossen. Auf die verarbeitende Industrie entfielen 19%, auf den Rohstoffsektor 13%. Attraktiv für Auslandsinvestoren waren außerdem der Handel (8% aller Investitionen) sowie der Telekom- und Transportsektor (5%).

Quelle: Rosstat

Direktinvestitionen nach und aus Russland (Zufluss in Milliarden Euro*)



Mehr als 70% der russischen Direktinvestitionen im Ausland sind 2010 in den Handelssektor geflossen. Wichtigstes Zielland waren dabei die Niederlande, die von russischen Unternehmen gern als Standort für Holdingkonstruktionen genutzt werden.

*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

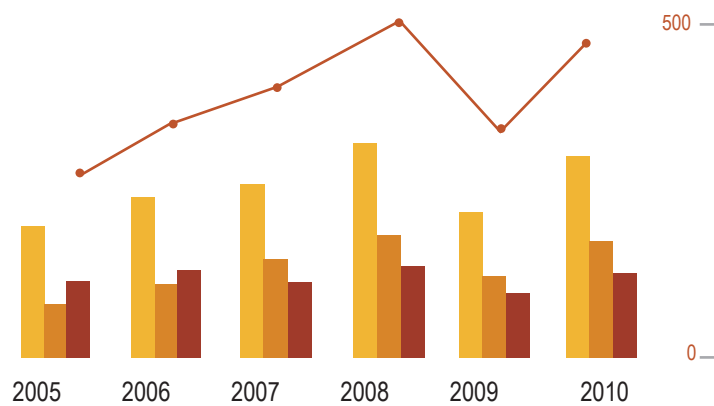
Quelle: Rosstat

Außenhandel

Außenhandel der Russischen Föderation (in Milliarden Euro*)

ru

Der russische Außenhandelsumsatz ist im 1. Halbjahr 2011 nach Angaben der Zollbehörde um 36% gestiegen. Dabei legten die Importe mit 47% überdurchschnittlich zu. Die Exporte verzeichneten ein Plus von 30%. Der Außenhandelsüberschuss betrug umgerechnet 74 Mrd. Euro.



	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Ausfuhr	194	239	257	318	217	298
Einfuhr	80	110	146	182	121	173
Handelsumsatz	274	348	403	500	338	471
Außenhandelssaldo	114	129	111	136	96	125

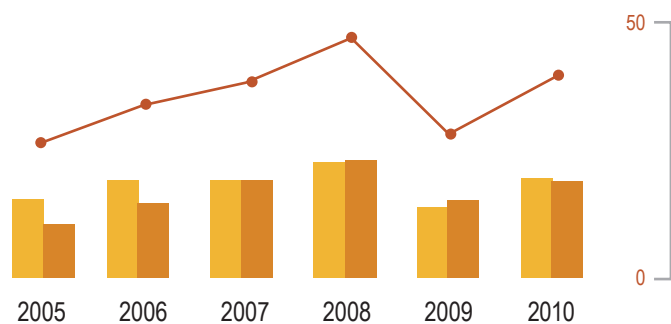
*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Rosstat, Zolldienst RF

Bilateraler Handel: Deutschland-Russland (in Milliarden Euro*)

de ru

Der deutsch-russische Wirtschaftsaustausch entwickelte sich im 1. Halbjahr 2011 erfreulich dynamisch. Das Handelsvolumen wuchs auf Basis des US-Dollar um 45% und betrug umgerechnet 23,8 Mrd. Euro. Dabei hielten sich die Ein- und Ausfuhr ungefähr die Waage und erreichten jeweils 11,9 Mrd. Euro.



	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Ausfuhr (nach D)	15,9	19,4	19,2	22,6	13,5	20,1
Einfuhr (nach RUS)	10,7	14,7	19,3	23,2	15,3	18,9
Handelsumsatz	26,6	34,1	38,5	45,9	28,7	39,0

*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle – Rosstat, Zolldienst RF



Erfolg kennt keine Grenzen!

Wir beraten deutsche Unternehmen weltweit



Rödl & Partner

Wirtschaftsprüfer · Steuerberater · Rechtsanwälte · Unternehmensberater

Wir sind eine der führenden international tätigen Beratungs- und Prüfungsgesellschaften deutschen Ursprungs. Mit 84 eigenen Niederlassungen in West- und Osteuropa, Nord- und Südamerika, Asien, dem Nahen Osten und Afrika beraten wir deutsche Unternehmen umfassend bei ihren Auslandsengagements.

Über 3.000 Mitarbeiter erarbeiten für unsere Mandanten maßgeschneiderte Lösungen in interdisziplinärer Zusammenarbeit.

Wir beraten Sie fach- und grenzüberschreitend in den Bereichen:

- > Wirtschaftsprüfung
- > Steuerberatung
- > Rechtsberatung
- > Business Process Outsourcing

Ihre Ansprechpartner in Russland:

André Scholz

Tel.: +7(985) 773 35 74
andre.scholz@roedl.pro

Dr. Andreas Knaul, LL.M.

Tel.: +7 (985) 773 35 76
andreas.knaul@roedl.pro

Rödl & Partner Moskau

Business Center LeFort
Elektrosawodskaja 27 - 2
Moskau 107023
Tel.: +7(495) 933 51 20

Rödl & Partner St. Petersburg

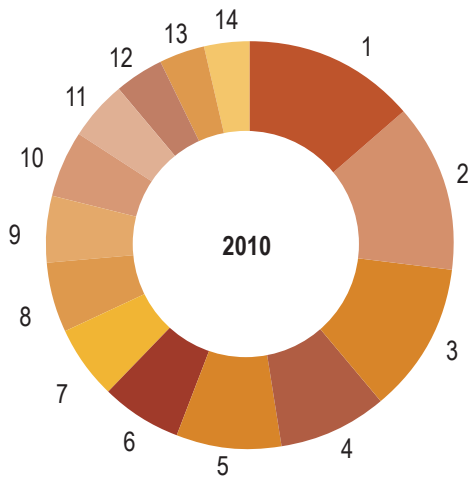
Linija 14, Gebäude 7
Wassiljewskij Ostrow
St. Petersburg 199034
Tel.: +7 (812) 320 66 93

84 Standorte > 37 Länder > ein Unternehmen

www.roedl.com/ru

Außenhandel der Russischen Föderation nach ausgewählten Handelspartnern (in Milliarden Euro*)

ru



	2009	2010		2009	2010
1 China	28,4	44,7	8 USA	13,2	17,8
2 Niederlande	28,7	44,0	9 Japan	10,4	17,4
3 Deutschland	28,7	39,0	10 Frankreich	12,3	17,0
4 Italien	23,7	28,1	11 Polen	12,0	15,7
5 Ukraine	16,5	28,0	12 Finnland	9,4	12,7
6 Belarus	16,8	21,0	13 Großbritannien	9,1	12,0
7 Türkei	14,1	19,0	14 Kasachstan	9,2	11,4

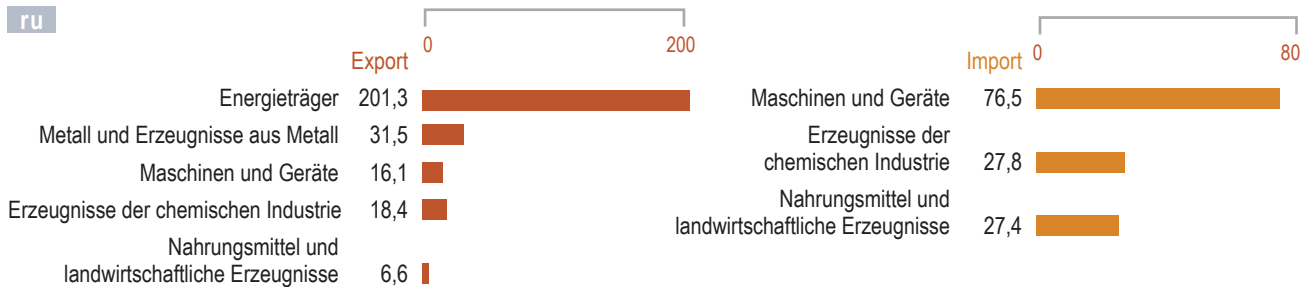
Mit einem Plus von 55% sind Russlands Einfuhren aus Deutschland im 1. Halbjahr 2011 deutlich stärker gestiegen als die Einfuhren aus der VR China (+36%). Dennoch bleibt das Reich der Mitte Russlands wichtigster Handelspartner. Deutschland lag im Zeitraum Januar bis Juni 2011 noch vor den Niederlanden an zweiter Stelle.

*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Rosstat

Die wichtigsten Export- und Importgüter (Angaben 2010; in Milliarden Euro*)

ru

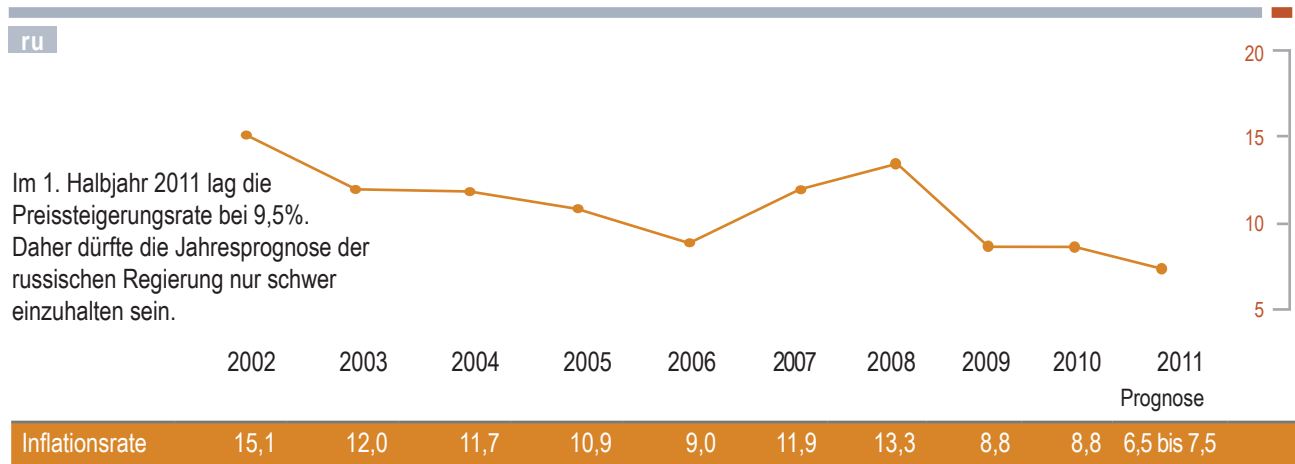


*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Rosstat

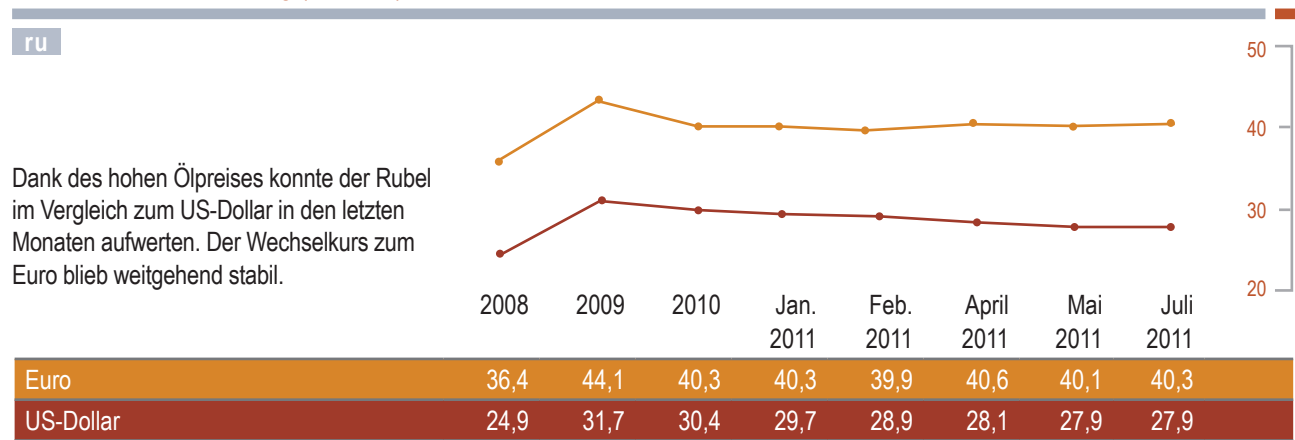
Inflation, Zinsen, Währung

Inflationsrate (in Prozent)



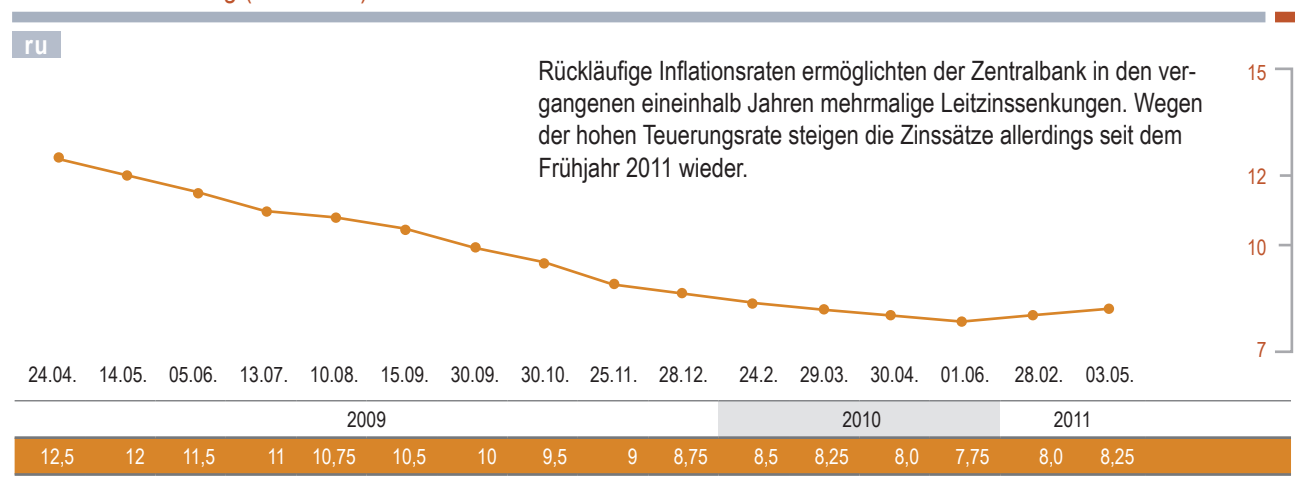
Quelle: Rosstat; Prognose: Wirtschaftsministerium RF

Wechselkursentwicklung (in Rubel)



Quelle: Zentralbank RF

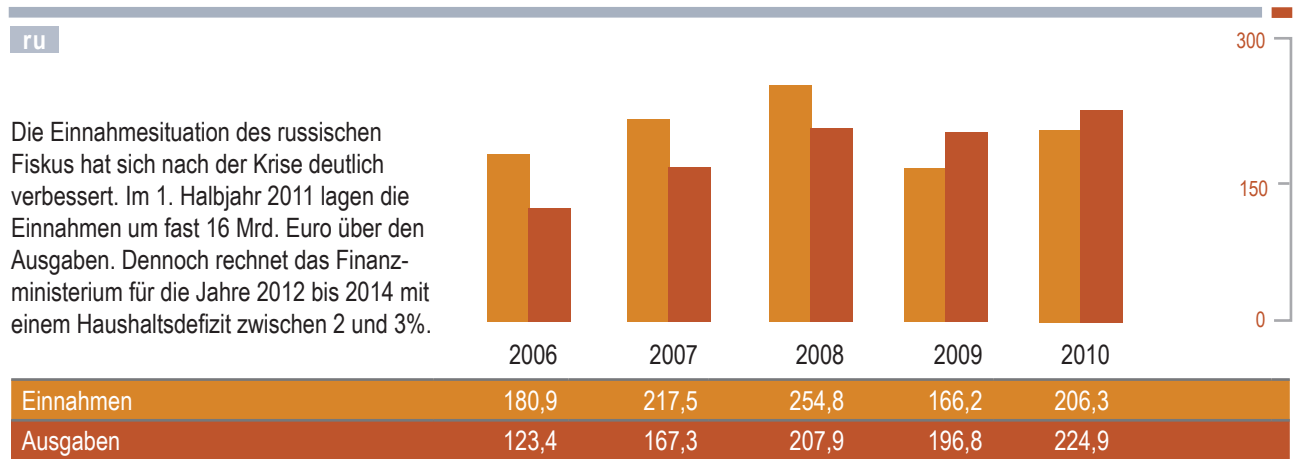
Leitzinsentwicklung (in Prozent)



Quelle: Zentralbank RF

Staatshaushalt

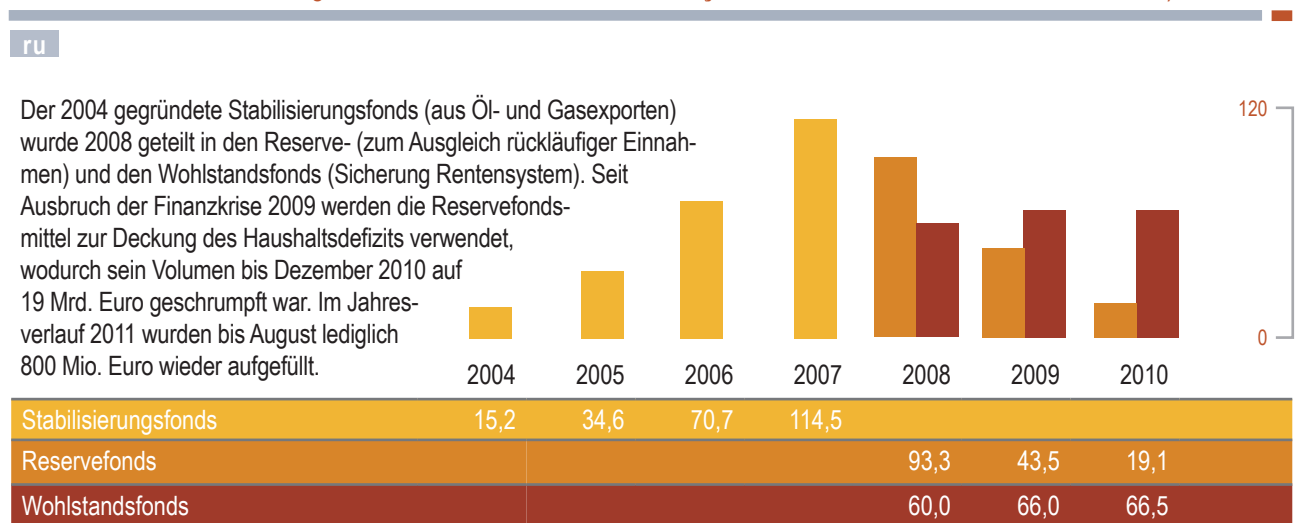
Staatshaushalt der Russischen Föderation (in Milliarden Euro*)



*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Zentralbank RF

Bestände des Stabilisierungs-, Reserve- und Wohlfonds (jeweils zum Jahresende in Milliarden Euro*)



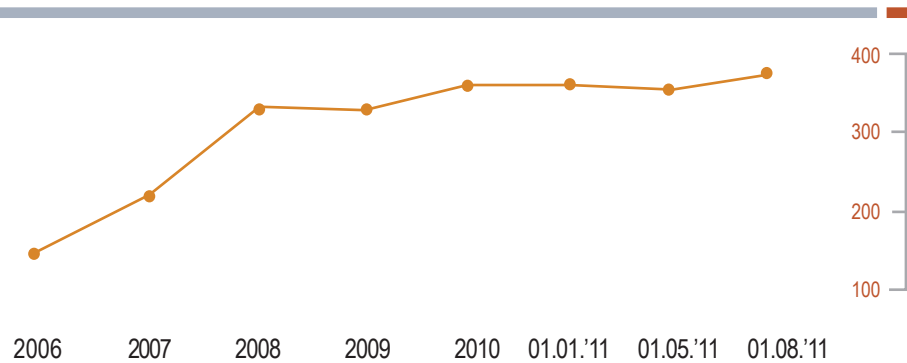
* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Zentralbank RF

Gold- und Devisenreserven (in Milliarden Euro*)

ru

Russland hat nach der VR China und Japan weltweit die drittgrößten Währungsreserven. Dank der hohen Ölpreise kann die Zentralbank die Reserven derzeit kräftig aufstocken und nähert sich dem bisherigen Rekordstand von August 2008 (398 Mrd. Euro).



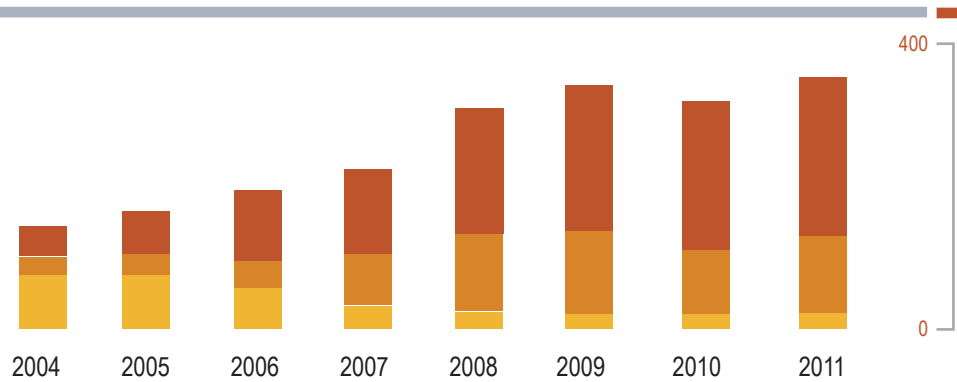
Gold-/Devisenreserven in Milliarden Euro*	2006	2007	2008	2009	2010	01.01.'11	01.05.'11	01.08.'11
	145	222	327	324	360	360	353	381

* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Zentralbank RF

Außenverschuldung der Russischen Föderation (zum Jahresanfang in Milliarden Euro*)

ru



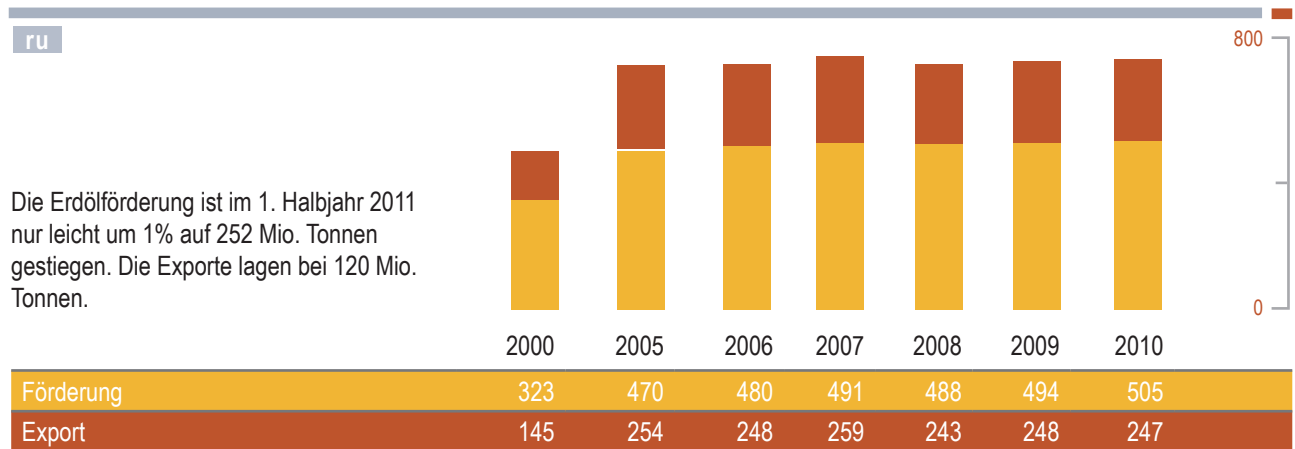
Staatsorgane	79,2	78,4	56,4	32,6	25,4	21,2	22,0	24,1
Banken	20,1	26,0	39,8	74,0	111,4	119,6	89,0	108,9
Unternehmen	44,4	61,0	99,2	117,3	177,6	202,1	208,7	219,0
Außenverschuldung	150,0	172,2	204,0	226,7	315,6	345,0	329,8	363,2

* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Zentralbank RF

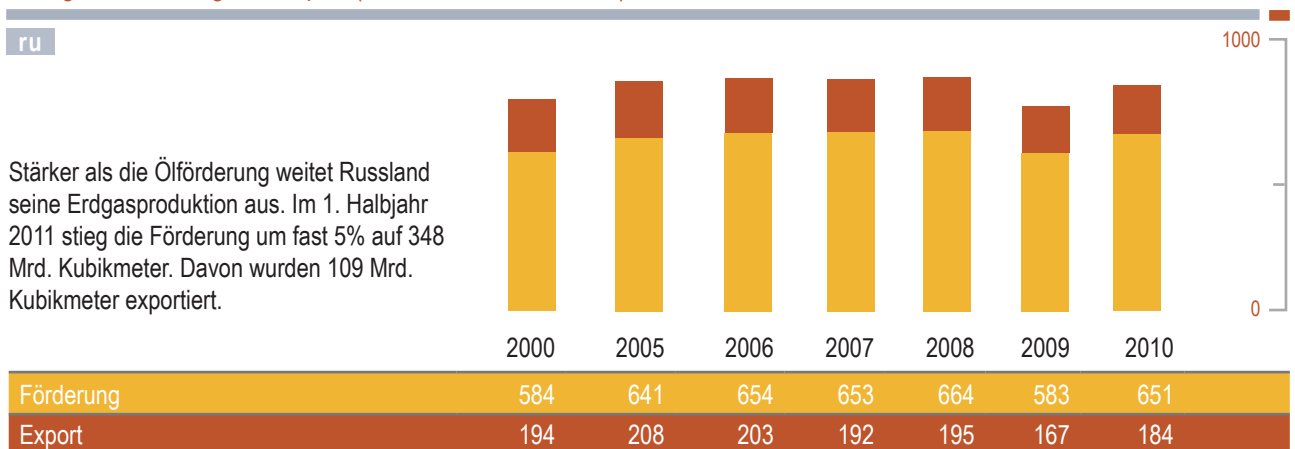
Energie

Erdöl: Förderung und Export (in Millionen Tonnen)



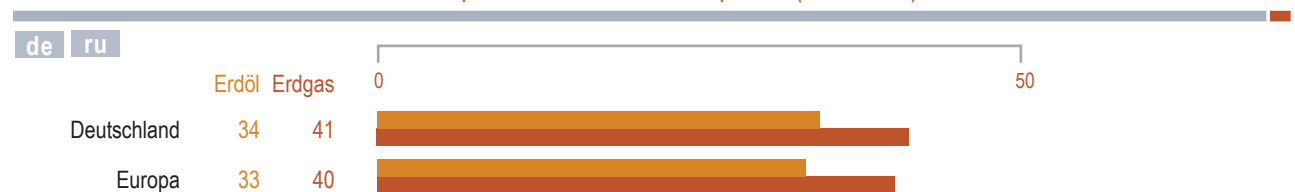
Quelle: Ministerium für Wirtschaft der RF, Rosstat, Ministerium für Energetik der RF

Erdgas: Förderung und Export (in Milliarden Kubikmeter)



Quelle: Ministerium für Wirtschaft der RF, Rosstat, Ministerium für Energetik der RF

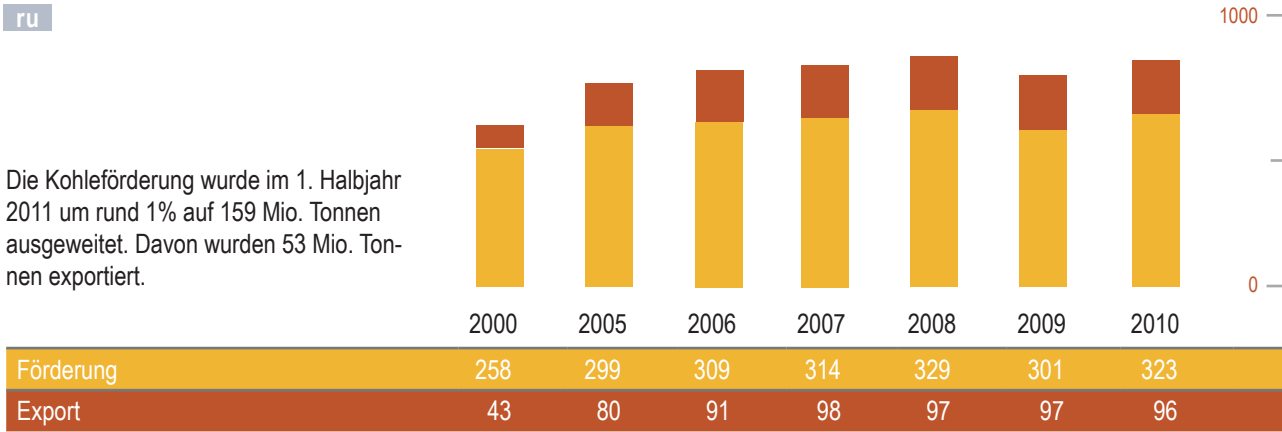
Russlands Anteil an deutschen und europäischen Öl- und Gasimporten (in Prozent)



Deutschland bezieht über 40 Prozent seiner Gas- und ein Drittel seiner Rohöllieferungen aus Russland – seinem wichtigsten Energielieferanten. Deutschland ist damit der größte Abnehmer für russisches Erdöl und Erdgas.

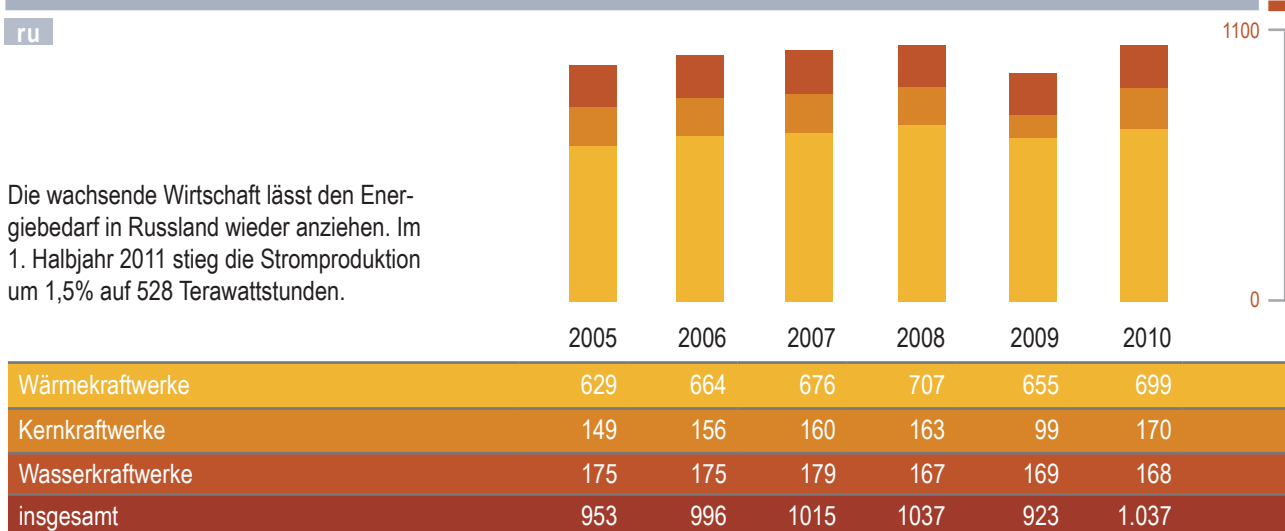
Quelle: BMWi

Kohle: Förderung und Export (in Millionen Tonnen)



Quelle: Ministerium für Wirtschaft der RF, Rosstat

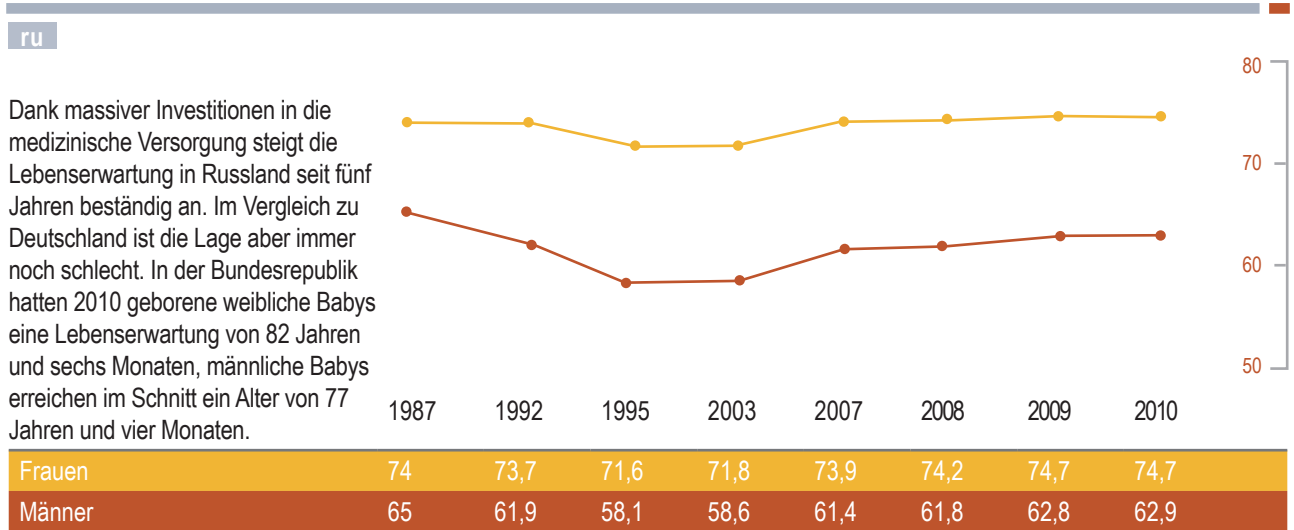
Stromerzeugung (in Terawattstunden)



Quelle: Ministerium für Wirtschaft der RF, Rosstat

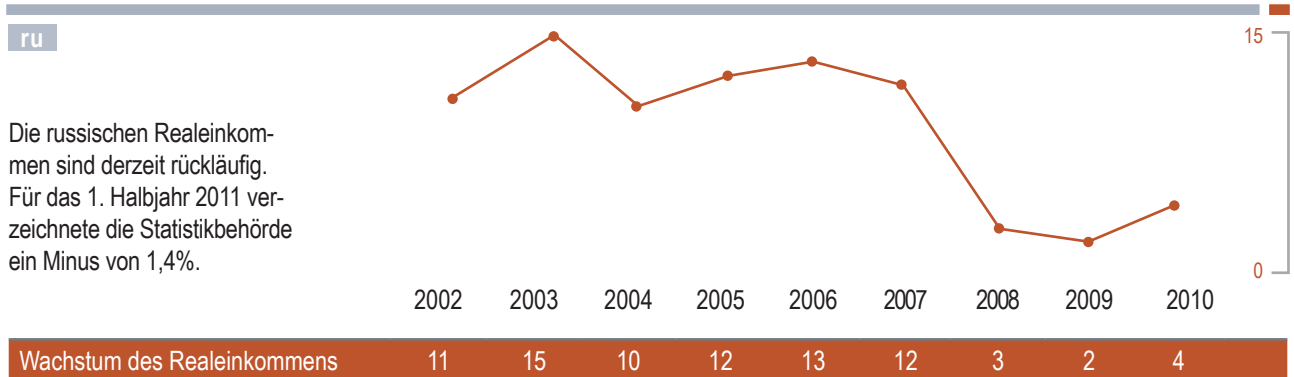
SOZIALE INDIKATOREN

Lebenserwartung in Russland (in Jahren)



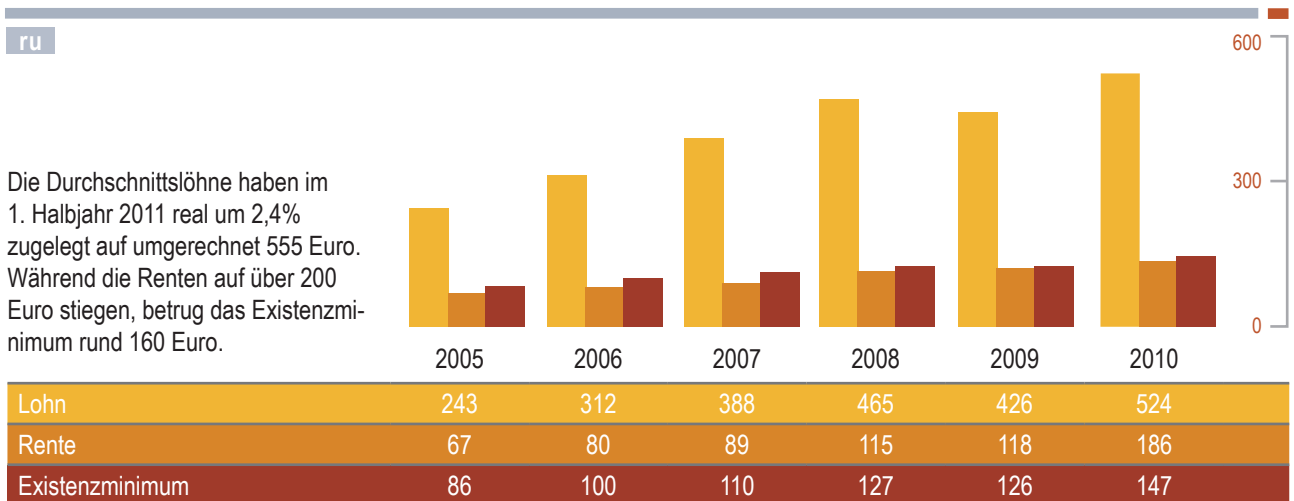
Quelle: Rosstat, Statistisches Bundesamt

Entwicklung des Realeinkommens (inflationbereinigtes Einkommen abzüglich Pflichtabgaben in Prozent)



Quelle: Rosstat

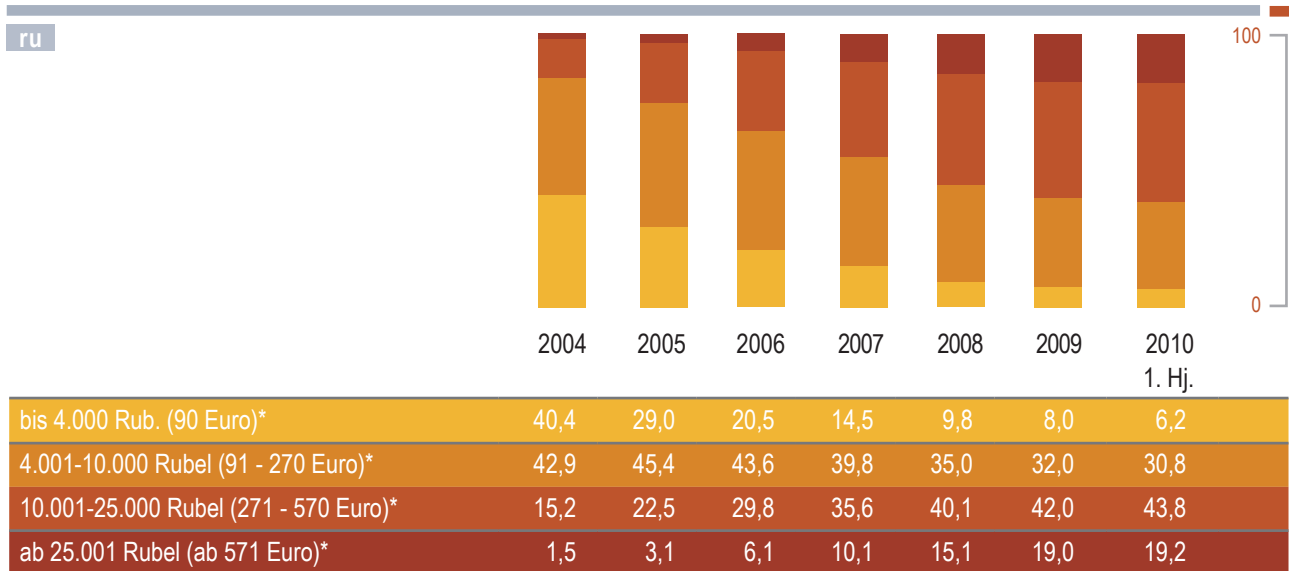
Lohn, Rente, Existenzminimum (in Euro pro Monat*)



*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Rosstat

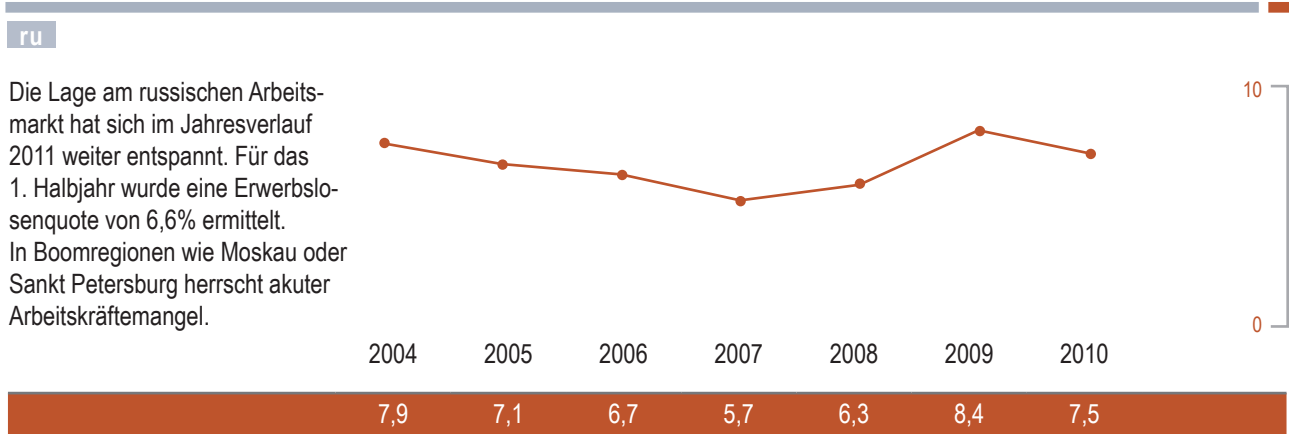
Einkommensverteilung (in Prozent)



*Umgerechnet nach Euro-Referenzkurs der Russischen Zentralbank für 2009, (1Euro = 44,14 Rubel)

Quelle: Rosstat

Arbeitslosenquote nach ILO-Definition (in Prozent)



Quelle: Rosstat

WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ZUSAMMENARBEIT

Wirtschaftspolitische Zusammenarbeit Russland-Deutschland

Deutsch-Russische strategische Arbeitsgruppe für Wirtschaft und Finanzen (SAG): Ziel der SAG ist eine verstärkte bilaterale Zusammenarbeit und die Verbesserung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen; gegründet 2000.

Petersburger Dialog: Das Diskussionsforum hat sich zum Ziel gesetzt, die zivilgesellschaftliche Verständigung zu fördern; gegründet 2001.

Deutsch-Russische Regierungskonsultationen: Diese feste Institution dient der Behandlung wichtiger bilateraler Themen im engen und intensiven Dialog zwischen den Ministerien beider Staaten. Die Regierungskonsultationen finden seit 1999 jährlich alternierend in beiden Ländern statt.

Abkommen mit Deutschland

Investitionsschutzabkommen: es gilt das mit der UdSSR geschlossene Abkommen vom 13.06.1989, in Kraft seit 05.08.1991.

Doppelbesteuerungsabkommen: es gilt das mit der RF geschlossene Abkommen vom 29.05.1996, angewandt seit 30.12.1996. Zum bestehenden Abkommen wurde am 15.10.2007 ein Revisionsprotokoll unterzeichnet.

Abkommen zur wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit (WTZ): Das Abkommen wurde am 16.07.2009 unterzeichnet und ersetzt das bisherige zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der UdSSR geschlossene Abkommen aus dem Jahr 1986.

Gesundheitsabkommen: Das Abkommen wurde am 15. Juli 2010 unterzeichnet und ersetzt das bisherige Deutsch-Sowjetische Abkommen über Zusammenarbeit im Bereich der Gesundheit und der medizinischen Wissenschaften aus dem Jahr 1987.

Abkommen mit der EU

Partnerschafts- und Kooperationsabkommen mit der EU: Das Abkommen wurde am 24.06.1994 unterzeichnet und ist Ende 2007 ausgelaufen, verlängert sich jedoch automatisch um zwölf Monate soweit es nicht von einer der Vertragsparteien gekündigt wird. Über ein Nachfolgeabkommen wird – mit Unterbrechungen bedingt durch die Georgienkrise – verhandelt.

Mitgliedschaft in internationalen Wirtschaftszusammenschlüssen

Vereinte Nationen (ständiger Sitz im VN-Sicherheitsrat: UdSSR seit 1945, Russland seit 24.12.1991), IWF seit Mai 1992, IBRD Weltbank, seit Mai 1992, IDA seit Mai 1992, Nordatlantischer Kooperationsrat (UdSSR seit seiner Gründung 1991), GUS seit Dezember 1991, OSZE seit Unterzeichnung der Schlussakte von Helsinki 1975, Ostseerat seit seiner Gründung im März 1992, Europarat seit 28.02. 1996, Asiatisch-Pazifische Wirtschaftskooperation (APEC) seit 1998, Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit seit Gründung 1996, Organisation des Vertrags für Kollektive Sicherheit seit Gründung 1992, Euro-Asiatische Wirtschaftsgemeinschaft seit Gründung 2000, G8, Vollmitgliedschaft seit 2002 (ausser der Ebene der Finanzminister), Eurasiatische Wirtschaftsgemeinschaft, Schwarzmeerkooptionsrat, Zollunion mit Belarus und Kasachstan ab Januar 2010.

Es werden Verhandlungen geführt zum Beitritt zu WTO (seit 1995) und OECD (seit 1996).

Basisdaten



Russland

Fläche:	17,1 Mio. qkm
Einwohner:	142,9 (2010)
Bevölkerungsdichte:	8,3 Einw./qkm
Bevölkerungszuwachs:	-0,03 % (2010)
Administrative Gliederung:	83 föderale Subjekte
Präsident	Dmitri Medwedew
Ministerpräsident	Wladimir Putin
Minister mit Zuständigkeit für Wirtschaftsfragen	Elwira Nabiulina (Wirtschaft) Alexej Kudrin (Finanzen) Wiktor Christenko (Industrie und Handel) Igor Schtschegolew (Kommunikation) Sergej Schmatko (Energie)

wirtschaftliche Stärken: weltweit

Nr. 1	Erdgasreserven (2008)
Nr. 2	Erdölförderung (2008)
Nr. 3	Devisenreserven

Deutschland

Fläche:	0,357 Mio. qkm
Einwohner:	82,6 Mio. (2009)
Bevölkerungsdichte:	230 Einw./qkm
Bevölkerungszuwachs:	-0,3% (2008)
Administrative Gliederung:	16 Bundesländer
Bundespräsident	Christian Wulff
Bundeskanzlerin	Dr. Angela Merkel
Minister mit Zuständigkeit für Wirtschaftsfragen	Philipp Rösler (Wirtschaft und Technologie) Dr. Wolfgang Schäuble (Finanzen)

wirtschaftliche Stärken: weltweit

Nr. 1	Logistikstandort
Nr. 2	Exporte (2009)
Nr. 7	Wettbewerbsfähigkeit (2009)

